

Zweiter Abschnitt.

Hier brach Herr Tillmann ab, und es war gut daß er abbrach: weil die Ankunft eines gewissen Mannes die Kinder so zerstreute, daß sie wenig mehr auf ihres Lehrers Unterredung würden gemerkt haben. Es war ein Bote von Stephans Vater, der Herrn Ehrenfried einen Brief überreichte.

Was mag wohl in dem Briefe stehen? flüsterte ein Kind dem andern in die Ohren, und ihre Neugierde wurde noch größer, als Herr Ehrenfried, während des Durchlesens, einige Mal nach den Kindern blickte und lächelte.

Wie befindet sich mein Vater? fragte Stephan.

Sehr wohl, antwortete Herr Ehrenfried, Er läßt dich grüßen.

Weiter wurde aber von dem Inhalte des Briefs nichts mitgetheilt. Herr Ehrenfried steckte ihn ein, und sagte dem Boten, er möchte dem Herrn Amtmann sagen: es würde alles besorgt werden.

Nun hatte die Feyer des Erntefests ein Ende, und die Gesellschaft ging vergnügt nach Hause.

Während dem Gehen bemerkten die Kinder, daß Herr Ehrenfried, erst mit seiner Frau, dann mit Herrn Tillmann heimlich sprach, und machten darüber verschiedene Muthmaßungen. Stephan